

# NEWSLETTER

November/Dezember 2025

## Highlights:

- Neue Förderrichtlinie für Photovoltaik-Anlagen
- e5-Auszeichnungsveranstaltung 2025
- e5-Krone Verleihung 2025
- Vorstellung Projekteinreichungen e5-Krone 2025
- Frohe Weihnachten :-)



# Neue Förderrichtlinie für Photovoltaik-Anlagen

Der PV-Ausbau in Kärnten schreitet mit hohem Tempo voran. **Die Zahl der installierten Anlagen hat sich von 2022 auf 2025 verdoppelt.** Viele davon wurden durch das Land Kärnten gefördert. Rund 13.000 Förderfälle werden jedes Jahr von der zuständigen Abteilung abgewickelt.

Über **40 Millionen Euro** wurden dafür 2025 aus dem **Energiereferat von LR Sebastian Schuschnig** an Kärntnerinnen und Kärntner ausbezahlt, ein ähnlich hoher Betrag wird auch 2026 zur Verfügung stehen.

Um den aktuellen Entwicklungen am Markt gerecht zu werden, wird die Energieförderung des Landes aber auch regelmäßig im Hinblick auf Treffsicherheit und Wirksamkeit evaluiert und angepasst. Daher wurden auf Antrag von Energielandesrat Sebastian Schuschnig in der Regierungssitzung neue Photovoltaik-Förderrichtlinien für 2026 beschlossen.

Die Fördersätze für kommunale und betriebliche Anlagen bleiben unverändert, **bei den privaten PV-Anlagen kommt es jedoch zu Anpassungen.** Der **Fokus** liegt noch stärker als bisher auf **Eigenversorgung und einer Entlastung der regionalen Stromnetze.**

**Künftig sind nur mehr PV-Anlagen mit einem Stromspeicher förderfähig.** Fördervoraussetzung ist daher eine neu installierte PV-Anlage mit einer Leistung von mindestens 5 kWp und die gleichzeitige Errichtung eines Stromspeichers mit einer Kapazität von mindestens 5 kWh. Das entspricht einer Leistung, die für 90% Prozent der Kärntner Haushalte aufgrund ihres Stromverbrauchs ausreichend ist.

„Klares Ziel ist es, mit Speichern die Netzkosten zu entlasten und zukünftig jene PV-Anlagen zu fördern, die für den Eigenverbrauch der Haushalte ausgelegt sind“, so Schuschnig.

Zudem wird das System zukünftig auf **pauschale Fördersätze** umgestellt. Im Gegensatz zum bisherigen Modell, das degressive Fördersätze je nach Größe der Anlage vorsah, wird es ab 2026

einen **pauschalen Förderbetrag von 3.000 Euro** pro Anlage geben. Dieser Betrag orientiert sich an den Marktpreisen für PV-Module, die in den letzten Jahren laufend gesunken sind. Auch größere Anlagen, mit einer höheren Leistung als die erwähnten 5 kWp, erhalten den pauschalen Fördersatz von 3.000 Euro.

Die bisher nötige Anrechnung von Bundesförderungen entfällt komplett, womit die Förderabwicklung um einen Bearbeitungsschritt reduziert wird. Wer seine bereits installierte PV-Anlage mit einem mindestens 5 kWh großen Speicher nachrüstet, kann für diesen zudem eine pauschale Förderung von 1.000 Euro beantragen.

„Wir wollen damit einen gewissen Lenkungseffekt erzeugen und zusätzlich die Förderabwicklung weiter vereinfachen“, so Schuschnig, der das anhaltende Interesse der Kärntnerinnen und Kärntner am PV-Ausbau grundsätzlich sehr begrüßt: **„Jede in Kärnten erzeugte Kilowatt-Stunde an Sonnenstrom macht uns resilienter und unabhängiger von Importen.** Dennoch müssen wir die Förderung an das aktuelle Marktumfeld anpassen und auch den Kärntner Rahmenbedingungen in puncto Netzkapazität Rechnung tragen“, unterstreicht der Energiereferent.

**Der erste Call für 2026 wird ab 15. April gestartet.** Gefördert werden dabei nur Anlagen, die 2026 errichtet wurden.

Eine Förderung kann ausschließlich online unter [www.ktn.gv.at](http://www.ktn.gv.at) eingereicht werden. Wer seine **PV-Anlage 2025 errichtet** hat, kann noch bis zum **31. Dezember 2025** nach der für 2025 geltenden Richtlinie um eine Förderung ansuchen.

[\(zum Anfang\)](#)

## e5-Auszeichnungsveranstaltung 2025

Im Kultursaal der Marktgemeinde Griffen wurden am 22. Oktober zum 21. Mal **Kärntens energieeffizienteste Gemeinden ausgezeichnet**. Im Rahmen der e5-Auszeichnungsveranstaltung wurden zwölf Kärntner Städte und Gemeinden für regionale Energiemaßnahmen und energieeffiziente Projekte von Energielandesrat Sebastian Schuschnig und Abteilungsleiter Markus Bliem geehrt. Sie alle mussten sich zuvor einem anspruchsvollen Zertifizierungsprozess stellen. Rund 100 Gäste aus 22 anwesenden Gemeinden feierten gemeinsam den Abend, welcher von der Truppe 3Zack musikalisch begleitet wurde.

„Unsere **e5-Gemeinden sind wichtige Partner des Landes und Motoren der Energiewende** in den Regionen. Sie sorgen dafür, dass die Bevölkerung in den Prozess miteingebunden und angehört wird“, so Schuschnig im Zuge der Verleihung.

Über **neue „e“-Zertifikate** durften sich Ebenthal (2e), Gitschtal (3e), Griffen (4e), Klagenfurt am Wörthersee (4e), Köttmannsdorf (4e), Krumpendorf am Wörthersee (3e), Reißbeck (4e), Spittal an der Drau (4e), St. Veit an der Glan (3e), Völkermarkt (3e) und Wolfsberg (3e) freuen.

Eine besondere Auszeichnung erhielt die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen, die sich mit der Verleihung von 5e erneut den höchsten e5-Status sichern konnte. „Hinter jeder einzelnen Auszeichnung steckt nicht nur viel Engagement, sondern auch der Wille etwas zu bewegen und positiv zu verändern. Dazu möchte ich allen ausgezeichneten Gemeinden recht herzlich gratulieren“, so Schuschnig.

Ziel des e5-Programms ist es, Gemeinden bei der Umsetzung der Energiewende zu unterstützen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu forcieren sowie regionale Energiemaßnahmen und die Energieeffizienz auf kommunaler Ebene voranzutreiben. Aktuell sind kärntenweit 50 Gemeinden Teil des e5-Programmes. „Die Energiewende findet bei den Menschen in unseren Gemeinden statt. Sie wissen am besten welche Maßnahmen sinnvoll sind und was es vor Ort braucht.

Daher setzten wir in der Kärntner Energiepolitik auf Eigenverantwortung und auf Anreize“, hebt der Landesrat hervor. Mit gezielten Unterstützungen fördere das Land den Ausbau der Erneuerbaren – bei Privaten, Unternehmen und in den Kommunen.

Mit dem **Kommunalen Energieeffizienzbonus** wurde heuer zudem ein neues Förderinstrument geschaffen, das Gemeinden direkt bei der Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen und Projekten unterstützt. „Dadurch bringen wir mehr Schwung in die kommunale Energiewende, entlasten die Gemeindebudgets und lösen mit den Investitionen zudem regionale Wertschöpfung aus.“ Das erklärte Ziel sei es, langfristig möglichst viele Gemeinden zu erreichen und am Weg zur Energiewende mitzunehmen, gibt Schuschnig einen Ausblick. „Wir wollen noch mehr in die Breite kommen und das Programm weiterdenken - um die Betreuung unserer Gemeinden zu verbessern. Die Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt und es ist erfolgsentscheidend, dass wir möglichst alle mit ins Boot holen“, so Schuschnig abschließend.



Zahlreiche Gemeindevertreter:innen bei der Auszeichnungsveranstaltung 2025 in Griffen; © evmedia

[\(zum Anfang\)](#)

## Verleihung e5-Krone 2025

Für besonders energieeffiziente Projekte wurden am 16. Dezember drei e5-Gemeinden im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung von **Energielandesrat Sebastian Schuschnig** mit der e5-Krone ausgezeichnet.

Die **Marktgemeinde Kötschach-Mauthen**, die **Bezirkshauptstadt St. Veit an der Glan** sowie die **Gemeinden Krumpendorf, Ferlach, Schiefing und Velden** dürfen sich über eine e5-Krone freuen.

„Die Auszeichnung würdigt wohldurchdachte, innovative Maßnahmen und rückt das Engagement der Gemeinden am Weg zur regionalen Energiewende in den Vordergrund. Investitionen in nachhaltige Vorhaben stärken die Energieunabhängigkeit unserer Kommunen und sorgen zugleich für wichtige wirtschaftliche Impulse und Wertschöpfung vor Ort“, so Schuschnig im Zuge der Verleihung.

Ausgezeichnet wurden Projekte in den drei Kategorien „Effizienz“, „Mobilität“ und „Partizipation“.

„Von intelligenter Eigenstromerzeugung über neue Mobilitätsangebote bis hin zur aktiven Einbindung der Bevölkerung - die prämierten Vorhaben verdeutlichen, wie breit und engagiert unsere Gemeinden an der Energiewende mitwirken“, sagte Schuschnig.

Die Auswahl der Siegerprojekte erfolgte durch eine unabhängige Fachjury. Pro Sieg in einer Kategorie erhalten die Gemeinden **10.000 Euro Preisgeld** – eine attraktive Unterstützung, die zu weiteren Investitionen in energieeffiziente Projekte motivieren soll.

In der Kategorie „Effizienz“ überzeugte die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen mit dem Projekt **„Sonnenkraftwerk Rathaus 2.0“**.

Ein Photovoltaikkraftwerk inklusive Strom-Speicher am Dach und an der Fassade des Rathauses erhöht die Eigenversorgung der Gemeinde. Künftig kann damit mehr als ein Drittel des Strombedarfs der gemeindeeigenen Objekte gedeckt werden – überschüssige Energie wird in die regionale Energiegemeinschaft eingespeist.

In der Kategorie „Mobilität“ wurde das Projekt **„eMove Wörthersee-Rosental – Flexibles Car-sharing für Bevölkerung & Gäste“** ausgezeichnet.

Umgesetzt wird das Projekt gemeinsam von den Gemeinden Krumpendorf, Ferlach, Schiefing und Velden. Das innovative E-Carsharing-Modell schafft ein nachhaltiges Mobilitätsangebot, von dem die Bevölkerung aber auch alle Gäste der Region profitieren.

Die Kategorie „Partizipation“ entschied die Stadtgemeinde St. Veit mit der **Gründung eines Klimarats** für sich. Ziel des Projektes ist es, Bürger unterschiedlichster Altersgruppen aktiv in die Maßnahmengestaltung einzubinden und am Weg zur Energiewende mitzunehmen.

„Unsere Gemeinden sind wichtige Partner des Landes, wenn es um nachhaltige Energieversorgung geht. Sie stehen in direktem Austausch mit den Menschen vor Ort, kennen die lokalen Herausforderungen und Gegebenheiten und können so effizient Maßnahmen setzen“, so Schuschnig, der den ausgezeichneten Gemeinden abschließend gratulierte: „Sie zeigen was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen und wie viel Innovationskraft in unseren Gemeinden steckt. Ich gratuliere recht herzlich zu den verdienten Auszeichnungen.“



Die Gewinner:innen der e5-Krone 2025; © Sandra Matanovic

[\(zum Anfang\)](#)



# e5-Krone 2025: Vorstellung aller Projekteinreichungen

Für die e5-Krone 2025 wurden wieder zahlreiche Projekte von den e5-Gemeinden eingereicht. An dieser Stelle einen herzlichen Dank den diesjährigen Jurymitgliedern

- Ingrid Opetnik - KELAG, Segmentsverantwortung Öffentliche Kunden
- Sandra Preiml - AKL, Abt. 1 - LAD, Leiterin Unterabteilung Strategische Landesentwicklung
- Raffaella Lackner - AKL, Abt. 3 - Gemeinden und Katastrophenschutz, Baukultur und kommunales Bauen
- Timotheus Zankl - AKL, Abt. 7 - Wirtschaft, Tourismus und Mobilität, UAbt. Verkehrsplanung
- Eva Otepka - Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ, KEM QM, Gesamtleitung Energie
- Alfred König - Energie Agentur Steiermark, Teamleitung „Gemeinden und Regionen“

für die Durchsicht und Beurteilung der eingereichten Projekte.

Nachfolgend möchten wir Ihnen ein paar Projekteinreichungen kurz vorstellen.

## Kategorie Energieeffizienz

### **Brückl - Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Bushaltestellen durch Solarleuchten**

Durch einen Initiativantrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der im Gemeindegebiet befindlichen Bushaltestellen wurden nach der Veranschlagung im Gemeindebudget 16 Solarleuchten angekauft und durch den Bauhof fachgerecht montiert. So tragen sie zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer besonders der Kinder bei. Ein weiterer Effizienzvorteil ergibt sich durch die Einsparungen von Grabungs- und Leitungskosten sowie der Instandhaltung.



© Marktgemeinde Brückl

### **Weißenstein - Heizungstausch Freiwillige Feuerwehr Weißenstein**

Umstellung von Feuerwehrhäusern (Gebäude mit nicht kontinuierlicher Nutzung ohne vorhandenes wasserführendes Heizsystem) von zumeist vorhandenen Elektroheizungen auf ein deutlich wirtschaftlicheres Heizsystem auf der Basis einer Klimaanlage-Heizung mit deutlich geringerem Stromverbrauch (Wärmepumpenprinzip). Damit soll eine Energieeinsparung von mehr als 50 % angestrebt werden (ca. 7000 kWh/a).

© Marktgemeinde Weißenstein



### **Guttaring - Errichtung einer Unterstellfläche mit PV-Anlage am Gelände der ARA Guttaring**

Am Gelände der ARA Guttaring wurde ein überdachter Unterstellplatz zur witterungssicheren Unterbringung der beiden Notstromaggregate sowie diverser Anbaugeräte für den Traktor errichtet. Im Zuge dessen wurden am Dach und an der stirnseitigen Seitenwand PV-Module mit einer Leistung von ca. 31 kWp angebracht. Zugleich wurden drei Stromspeicherbatterien mit einer Kapazität von 33 kWh im Gebäude der Kläranlage installiert. Der Fokus des Projekts liegt auf Eigenverbrauchsoptimierung und wird mittels Energiemonitoring sichergestellt.



© MeinBezirk

[\(zum Anfang\)](#)

# e5-Krone 2025: Vorstellung aller Projekteinreichungen

## Guttaring – Erneuerung der Belüfter im Belebungsbecken der ARA Guttaring

© Marktgemeinde Guttaring



Bei der ARA Guttaring wurden die bestehenden Streifenbelüfter im Belebungsbecken ausgetauscht. Diese zeichnen sich durch geringeren Energieverbrauch, längere Lebensdauer, geringeren Wartungsaufwand sowie Betriebskosten aus. Durch die Umsetzung des Projektes konnte die Reinigungsleistung verbessert werden bei gleichzeitiger signifikanter Steigerung der Energieeffizienz. Ziel ist es u.a. durch die regionale Vorbildwirkung im Bereich nachhaltiger Infrastrukturmaßnahmen und Bemühtungsmöglichkeiten die e5-Gemeinde sichtbar zu machen.

## Maria Saal – SmartHeat&Power – Abwärme trifft Sonnenstrom

Anschluss von vier öffentlichen Gebäuden, 16 gemeinnützigen Wohnhäusern und 49 privaten Haushalten an das überregionale Fernwärmenetz, welches Energie aus der sonst nicht genutzten Abwärme der Firma Fundermax St. Veit – Energie nutzt. Gleichzeitig wurden beim Verlegen der Erdwärmeleitung Glasfaser- und teilweise Stromkabel mitverlegt, um Kosten bei den Grabungsarbeiten zu sparen. Zwischen 2022 und 2025 wurden zudem drei PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden mit einer Gesamtleistung von 65,64 kWp errichtet. Neben der Eigenversorgung kommunaler Gebäude wird damit auch die Trinkwasser-Pumpstation gespeist.



© Marktgemeinde Maria Saal

## Köttmannsdorf – Trinkwasserversorgung – saniert und modernisiert in die Zukunft gerichtet

© Marktgemeinde Köttmannsdorf

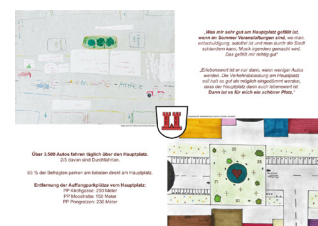


Ziel der Marktgemeinde Köttmannsdorf war es, das Trinkwassernetz zukunftsicher zu gestalten – unabhängig von äußeren Einflüssen oder Stromausfällen. Zentrales Element war die Visualisierung der gesamten Wasserversorgungsanlage. Dabei wurden u. a. alle Pumpstationen erneuert und mit modernster Technik ausgestattet. Alle Hochbehälter und Pumpstationen sind dabei vernetzt und können in Echtzeit überwacht und gesteuert werden. Die letzten beiden Hochbehälter wurden mit PV-Anlagen inkl. integriertem Energiespeicher ausgestattet.

## Kategorie Mobilität

### Gmünd – Mobilitätskonzept zur Verkehrsberuhigung des historischen Ortskerns der Stadt Gmünd

Das Verkehrskonzept für den Ortskern Gmünd mit Fokus auf eine Verkehrsberuhigung entstand aus einem kooperativen Verkehrskonzept mit Planung der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Bürgerbeteiligungsprozesse und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Umsetzung der verkehrsreduzierenden Maßnahmen wie die Neugestaltung des Parkplatzes zu einem Bus-Renezvousplatz. Den Schwerpunkte des Forschungsprojekts bildete der aktive Austausch mit der Bevölkerung mittels Befragung, einer speziell eingerichteten Fokusgruppe sowie ein Mal-Wettbewerb inkl. Preisverleihung der VS und MMS Gmünd.



© Stadtgemeinde Gmünd

[\(zum Anfang\)](#)

# e5-Krone 2025: Vorstellung aller Projekteinreichungen

## Neuhaus – Zukunftsträchtige Radmobilität in der Gemeinde Neuhaus



© Gemeinde Neuhaus

Im Rahmen des ÖV-Ausbaus ist Radmobilität nicht nur als Freizeitangebot, sondern auch als Mobilitätslösung neu zu denken und weiterzuentwickeln. In Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde wurden an 4 Standorten Radboxen, Rollerstops, Radanlehnbügel mit Ladeinfrastruktur, sowie Radservicestationen errichtet. Der Vorplatz des Gemeindeamts in Neuhaus wurde zur Mobilitätsdrehscheibe adaptiert. Als regionales Leuchtturmprojekt gilt der „Dorf-Rad-Markt-Pavillon“ mit Radwaschplatz beim Gasthof Hafner.

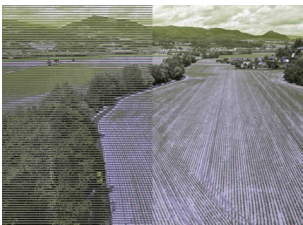
## Maria Saal – Bildungscampus Maria Saal – Verkehrsberuhigung

Mobilität ist ein entscheidender Faktor für die Sicherheit und das Wohlbefinden im Umfeld des neuen Bildungscampus der Marktgemeinde Maria Saal. Im Rahmen unserer Initiative zur Verkehrsberuhigung wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie Errichtung einer Fußgängerzone, Reduzierung von Autostellplätzen, Umwandlung dieser in Grünflächen, Ausweitung des Halte- und Parkverbots. Zielvorgaben waren Verlagerung des Eltern- und ruhenden Verkehrs, mehr Aufenthaltsflächen zwischen den Gebäuden und Erhalt der Zu- und Durchfahrt.



© Marktgemeinde Maria Saal

## St. Veit – Errichtung Radwegverbindung nach Hörzendorf



© CCE Ziviltechniker GmbH

Errichtung einer zwei Kilometer langen, sicheren und nachhaltigen Radwegverbindung in die Ortschaft Hörzendorf, welche direkt an den Radweg R5 angebunden ist, inklusiver innovativer Trassenführung abseits der Landesstraße. Entlang des Weges entstanden zudem kleine Himmelsteiche als Lebensräume für Amphibien und Insekten mit schattenspendenden Bäumen.

## Kategorie Partizipation

### Althofen – Auer2Go

Der Aufbau von Innovationsstrukturen für die Stadt Althofen stand im Mittelpunkt des Projekts im Rahmen des Rurasmus-Studentenaustauschprogrammes. Damit sollen die Entscheidungs- und Beratungsstrukturen in der Stadt, die Stakeholder für Innovationsthemen und die Mobilisierung der Öffentlichkeit entsprechend betrachtet werden. Die Schüler des BSZ Althofen und die Öffentlichkeit wurden partizipativ in die Ideensammlung und -generierung miteinbezogen, sodass das Projekt gemeinsam von der HAK, der flex Lehrwerkstätte, privaten Firmen und dem Umweltreferat der Stadtgemeinde Althofen sowie dem Bauhof umgesetzt werden konnte.



© Stadtgemeinde Althofen

[\(zum Anfang\)](#)



# e5-Krone 2025: Vorstellung aller Projekteinreichungen

## Gutting - Mieter-Umfrage im Zuge des geplanten Anschlusses des Gemeindefohnhauses an die Fernwärme Gutting



© Marktgemeinde  
Gutting

Die Marktgemeinde Gutting plante im Zuge der nachhaltigen Energieversorgung und zur Verbesserung des Wohnkomforts das Gemeindefohnhaus an das Fernwärmenetz anzuschließen. Durch direkte Mitbestimmung aller Mieter:innen und Einbindung in Planung, Gestaltung und Umsetzung des Vorhabens wurde die Akzeptanz gesteigert. Mittels Informationsschreiben und Fragebogen wurde die grundsätzliche Einstellung zur Fernwärme erfasst und gleichzeitig eine transparente Planungsgrundlage für die Gemeinde geschaffen.

## Gallizien - Gemeindezentrum Gallizien

Ausgehend vom Ortskernbelebungsprozess mit allen Gemeindefürger:innen im Jahr 2018 ging der klare Wunsch der Bevölkerung nach einem neuen, größeren Nahversorger sowie Sanierung bzw. Neubau des Gemeindeamtes hervor. Die bauliche Integration des Gebäudes ins Ortszentrum, das sowohl den Nahversorger mit ausreichenden Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe als auch das Gemeindeamt beherbergt.



© Gemeinde Gallizien

## Kötschach-Mauthen - Neues ÖEK für Kötschach-Mauthen - DEINE Meinung ZÄHLT



© Marktgemeinde  
Kötschach-Mauthen

Im Rahmen der Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes mit dem interdisziplinären Planungsbüro RAUM!SCHMIEDE aus Lienz wurde ein großangelegter Beteiligungsprozess mit der Bevölkerung gestartet. Verschiedenste Beteiligungsformate wie Pop-up Büro, Filmabend, Umfrage, Veranstaltungen, mehrere Treffen wurden angeboten um unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen zu erreichen und so die Wünsche, Bedürfnisse und Ideen ins ÖEK einzuarbeiten.

## Moosburg - Ortskernstärkung Moosburg - Ein Ort des Glücks und der Spezialisten

Unter dem Leitbild: Moosburg als Ort des Glücks und der Spezialisten stand bei der Ortskernentwicklung die baulische Erneuerung und Aktivierung eines sozialen, wirtschaftlichen und emotionalen Zentrums. Die Entwicklung des Prozesses und der Teilprojekte erfolgte gemeinsam mit der Bevölkerung in Workshops, Exkursionen, öffentlichen Veranstaltungen, Initiativen zur Veredelung der Zeit mit Erlebnis-Glücksparcours, Mehrfachnutzung des Campus Moosburg, Ortskernkummerei und Leerstandsbelebung.



© Sandra Matanovic

## Weißensee - Spielplatz der Natur am Weissensee

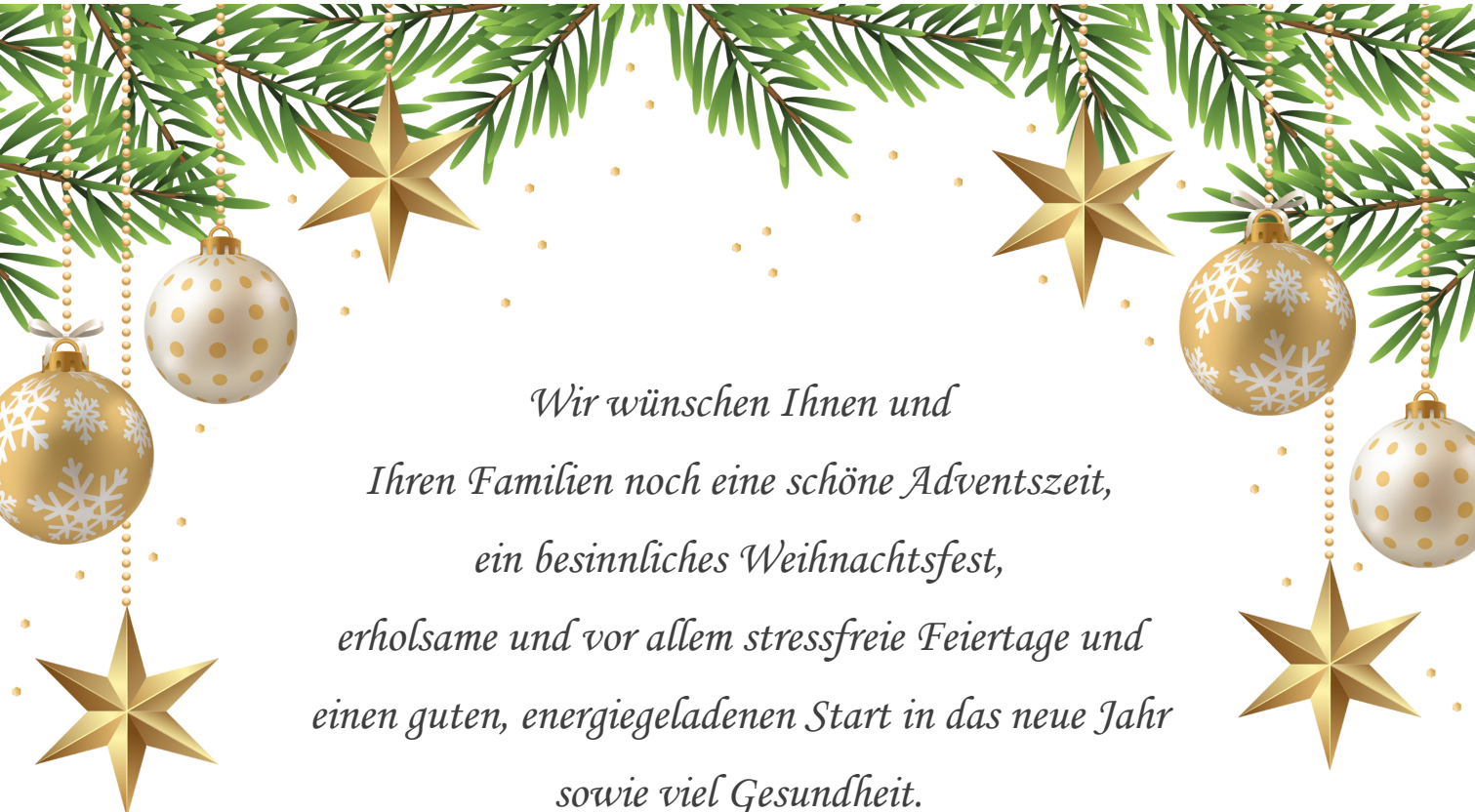


© Gemeinde Weißensee

Der „Spielplatz der Natur“ entstand aus einer Idee von Verantwortlichen des Naturparks und des Tourismus. Die Gemeinschaft Familie am See und Pädagoginnen der Volksschule und des Kindergartens wurde eingeladen um in einem Partizipationsprozess Wünsche und Ideen einzubringen und in mehreren Workshops die Spielplätze zu entwickeln.

[\(zum Anfang\)](#)





*Wir wünschen Ihnen und  
Ihren Familien noch eine schöne Adventszeit,  
ein besinnliches Weihnachtsfest,  
erholungsreiche und vor allem stressfreie Feiertage und  
einen guten, energiegeladenen Start in das neue Jahr  
sowie viel Gesundheit.*



Dieser Newsletter ergeht an alle Kärntner e5-Gemeinden. Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, senden Sie bitte eine E-Mail an [e5@ktn.gv.at](mailto:e5@ktn.gv.at).

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 15 – Standort, Raumordnung und Energie, Sachgebiet Energieeffizienz; Flatschacher Straße 70, 9021 Klagenfurt am Wörthersee